

## **Der sowjetische „Neue Mensch“**

### **Transformationen des russlanddeutschen kulturellen Gedächtnisses - Ideal, Realität und Nachwirkungen bis in die Gegenwart**

Veranstalter:

- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa (BKGE), Oldenburg
- Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte, Detmold
- Research Center for the History of Transformations (RECET)

Datum und Ort:

- 14.-15.11.2025
- Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte, Detmold

Deadline:

- 01. September 2025

Die Figur des „Neuen Menschen“ zählte zu den zentralen ideologischen Konstruktionen der Sowjetunion. Von den 1920er Jahren bis zum Zerfall des sowjetischen Staates durchzog die Vision eines moralisch gefestigten, kollektiv orientierten und arbeitsamen Menschen politische Programme, kulturelle Ausdrucksformen und soziale Praktiken. Dieses Ideal prägte auch das Selbst- und Fremdbild der sogenannten Russlanddeutschen.

Die Tagung möchte den sowjetischen „Neuen Menschen“ interdisziplinär als historisches, kulturelles und gesellschaftliches Projekt untersuchen – in seinen Visionen, seinen Brüchen und seinen Spuren bis heute. Geplant sind drei aufeinanderfolgende Panels, jeweils mit einem Kommentar zu den Vorträgen und anschließender Diskussion.

(1) Im ersten Panel sollen Konstruktion und Widersprüche des „Neuen Menschen“ thematisiert werden, der zwischen Ideal und Realität oszillierte. Über die Jahrzehnte wurden die Brüche zwischen ideologischem Anspruch und Wirklichkeit in der Sowjetunion zunehmend sichtbar. In welchen Alltagsrealitäten fanden sich insbesondere kulturelle Minderheiten wieder? Welche Selbst- und Fremdbilder entwickelten sich zwischen ideologischem Anspruch und transkultureller Realität? Denkbar sind auch Vergleiche mit anderen Gesellschaftsexperimenten der Moderne, deren Nachwirkungen bis heute spürbar sind.

(2) Das zweite Panel soll sich den kulturellen Repräsentationen, der Rezeption und den Nachwirkungen des sowjetischen „Neuen Menschen“ bis in die Gegenwart widmen. Im Fokus sollen insbesondere Personen(gruppen) stehen, die später nach Deutschland migriert sind. Die Tagung möchte auf diese Weise eine Brücke zu den Migrationswissenschaften schlagen und die Nachwirkungen von der Erfahrung eines oktroyierten kulturellen Transformationsprozesses im Kontext von Integration und

Alltag der Betroffenen im „Westen“ beleuchten. In welcher Form ist der sowjetische „Neue Mensch“ noch heute in den (Familien)Biografien insbesondere von Russlanddeutschen erkennbar? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Aushandlung eines kulturellen Gedächtnisses in unserer Migrationsgesellschaft?

(3) Die Umerziehung zum „Neuen Menschen“ war eine von vielen gewaltsamen Homogenisierungsbestrebungen im 20. Jahrhundert, die bei den Betroffenen zu einem massiven Kulturverlust führte und Zugehörigkeitsempfinden neu prägte. Im dritten Panel sollen die Folgen für individuelle und kollektive Erinnerungskulturen reflektiert werden. Diskutiert werden könnten Ansätze und Strategien der demokratischen, kulturellen und historischen Bildung ebenso wie Vergleiche mit anderen Communities in Deutschland, die ähnliche Migrations- oder Repressionsbiografien kennen. Ziel ist es, Perspektiven für eine erinnerungskulturelle Praxis zu entwickeln, die zu einem friedlichen Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft beiträgt.

Wir erbitten Vorschläge zu den genannten oder weiteren möglichen Themenkomplexen. Für die Einzelvorträge ist eine Dauer von bis zu 20 Minuten vorgesehen. Konferenzsprache ist Deutsch. Eine Veröffentlichung der Beiträge ist geplant.

Die Themenvorschläge bitten wir mit kurzen biografischen Angaben zu Person und Forschungsinteressen bis zum 01. September 2025 in digitaler Form an untenstehenden Kontakt zu richten. Bei Annahme des Vorschlags wäre dann bis zum 01. November 2025 ein Paper im Umfang von bis zu 1.500 Wörtern einzureichen, um eine vorherige Lektüre durch Kommentatorinnen und Kommentatoren sowie Panelteilnehmerinnen und Panelteilnehmer zu ermöglichen.

- Kontakt:  
Kornelius Ens  
Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte  
Georgstr. 24  
32756 Detmold  
E-Mail: [k.ens@russlanddeutsche.de](mailto:k.ens@russlanddeutsche.de)